Markt

Marktkommentar vom 26.10.2026

Ein Wochenende mit guten Erntebedingungen in den USA sorgt für deutlich nachgebende Notierungen beim Sojakomplex, der Mais gibt weniger deutlich nach, der Weizen profitiert zwar von guten Wachstumsbedingungen in den USA und Europa, die Situation im Schwarzen Meer und anderen Krisenherden verhindern stärker nachgebende Kurse. Die Ertragsmeldungen für die US-Bohnen sind weiterhin gut und die Frage bleibt bestehen, wie dies zu der relativ schwachen Erntebewertung für die US-Bohnen in den vergangenen Wochen passt. Eine Meldung vom Freitag geht in die gleiche Richtung. Das USDA räumt Probleme bei der Auswertung der Daten zur Maisernte ein, so wurden die US-Erträge am Freitag nachträglich von 178,5 auf 178,8 bushel je acres erhöht, die US-Ernte wächst dadurch um 0,6 auf 401,925 mio.mto. In den vergangen Wochen mussten die Daten zum US Arbeitsmarkt bereits mehrfach revidiert werden, auffällig hier, dass die Zahlen bei der Veröffentlichung zu positiv dargestellt wurden. Die US-Behörden begründen diese Probleme mit einer Reduzierung des Personals nach Beginn der zweiten Amtszeit Trumps. Der Attaché des USDA in Brasilien sieht die kommende Ernte bei 184 mio.mto Sojabohnen, zwei mio.mto unter der Prognose des USDA vom 09. Oktober. Näher begründet wurde dies nicht. Das Wetter in Brasilien gilt aktuell als gut, mögliche Probleme durch El Nino werden eher für den später angebauten Safrinha Mais erwartet. Entgegen letzter Umfragen, hat Amtsinhaber Lula die Stichwahl in Brasilien gewonnen, Wahlbeobachter führen dies auf eine hohe Wahlbeteiligung zurück. Der Brasilianische Real hat nach der Wahl 3% verloren. In den USA folgt die Zeitumstellung am kommenden Wochenende, dadurch beginnt der Parketthandel in dieser Woche bereits um 14:30 Uhr. Euro und Dollar treten auf der Stelle. Der Einkaufsmanagerindex der Eurozone fiel im Oktober von 53,1 auf 51,9 Punkte und damit stärker als erwartet, was gegen eine Straffung der Zinsen in Europa spricht.

